

Wien's Begebenheiten

in den Tagen des Aufstuhrs am 13. 14. und
15. März 1848.

Hört Freunde an in wenig Worten
Die wichtige Begebenheit
Wohl nie geschah an keinen Orten
So Vieles in so kurzer Zeit,
Es traten Bürger und Studenten
In Wien zusammen im Verband,
Für Oestreichs Wohl sich zu verwenden
Daß frei soll sein das Vaterland.

2.

Ein Herr Student mit Namen Epiger
Beseelt für Freiheit und für Recht,
Fand bald sehr brave Unterschlüger
Die's redlich meinten treu und echt.
Fürs Landhaus wurde er getragen
Muth rief Er dort erringt das Ziel,
Doch leider müssen wir es sagen
Das Er als erstes Opfer fiel.

3.

Ein Chef dort kommandirte Feuer — —
Das Militär that Schuldigkeit
Es fielen Opfer die uns theuer
Verbleiben werden ewge Zeit.
Nun drängte sich des Volkes Menge
Beim Körntnerthor zur Stadt hinaus,
Die Straßen wurden viel zu enge
Und zugesperrt war jedes Haus

4.

Im Landhaussaale ward zertrümmert
Was möglich nur zerbrechlich war,
Darauf entfernt sich unbekümmert
Die Bürger- und Studentenschaar
Nun ging man ohne Vieler Frage
Zum Stadtgericht ehemaliger Zeit,
Schlag ab die Hand mit sammt der Wage
Der fälschlichen Gerechtigkeit.

5.

Nun heißt die Schranne ist gestürmet
Ins bürgerliche Zeughaus jetzt,
Worin die Waffen aufgethürmet
Jedoch vom Militär besetzt.

Hier tritt das Militär entgegen,
Doch hielt der Kampf nicht allzuschwer,
Man kämpfte heizhaft und verwegen
Zerstört war bald das Militär.

6.

Nun stellte man sich unter Waffen,
Studenten wurden eingereiht,
Nun galt es Ruhe zu verschaffen
Für Ordnung und für Sicherheit,
Nun zog man aus mit Bürgerfahnen
Für Völkerecht als gings zum Streit,
Man schwur sich jetzt den Weg zu bahnen
Zur Eintracht und Gerechtigkeit.

7.

Doch Außen war es nicht so freundlich,
Der Vorstadtvöbel hauste wild,
Der Raubsucht hold dem Staate feindlich
Und in der Schenung nicht zu mild.
Des Bürgers Ansicht war verflucht
Man raubte blind und wuthentflammt
Es ward zerstört and abgebrannt
Das Mariahilfer Linienamt.

8.

Auch sah ich Friedens Banner wallen,
Auf welchem groß die Inschrift stand:
Sie sind mit Ruhm für uns gefallen,
Befreier ist das Vaterland.
Wien sah wohl nie, seit so viel Jahren
Noch je ein solches Grabgeleit,
Zu Tausende der Waffenscharen
Bezeigten ihre Dankbarkeit.

9.

So laßt uns mit vereinten Händen,
Was Sie uns pflanzten, wachretreu'n,
Und pflichtgetreu die Opfer spenden,
Die wir dem Danke schuldig sein;
Vertrauen galt für Vertrauen,
Die Freiheit kriecht vor keinen Stand.
Nur so läßt sich ein Denkmal bauen
Zum Ruhm für Sie und Ferdinand.



Sammlung L. A. Frankl



Bemerkungen des P. T. Empfängers.

Nr. d. Eintrags	Titel	Verfasser	Ort und Jahr	Bemerkungen	Anmerkungen
10	Hilfsmittel zur Erläuterung der Hebräer- und Araber-Sprache	L. A. Frankl	Bonn, 1875	Hilfsmittel zur Erläuterung der Hebräer- und Araber-Sprache	
11	Hilfsmittel zur Erläuterung der Hebräer- und Araber-Sprache	L. A. Frankl	Bonn, 1875	Hilfsmittel zur Erläuterung der Hebräer- und Araber-Sprache	



Ra1511
G0455